



# Presse- mitteilung

HAUSANSCHRIFT BMVg Presse- und Informationsstab  
Stauffenbergstr. 18, 10785 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin  
TEL +49 (0)30-18-24-8237  
FAX +49 (0)30-18-24-8240  
INTERNET [www.bmvg.de](http://www.bmvg.de)  
E-MAIL [bmvgpresse@bmvg.bund.de](mailto:bmvgpresse@bmvg.bund.de)

DATUM Berlin, 14. Juli 2013  
SEITEN Seite 1 von 3  
NUMMER 24/2013

**Zu den Artikeln von Karsten Kammholz auf [www.welt.de](http://www.welt.de) vom 13. Juli 2013 mit der Überschrift „USA rüsten Merkel-Jet mit Sicherheitstechnik auf“ und in der Welt am Sonntag vom 14. Juli 2013 mit der Überschrift „Wo steckt eigentlich die ‚Konrad-Adenauer‘“ erklärt eine Sprecherin des Verteidigungsministeriums Folgendes:**

Der Umstand, dass die beiden Langstrecken-Luftfahrzeuge der Flugbereitschaft des Typs A340, die im März 2008 erworben und Ende März bzw. Anfang Oktober 2011 an die Bundeswehr geliefert worden sind, mit einem elektronische Selbstschutzsystem nachgerüstet werden müssen, ist weder geheim noch Parlament und Öffentlichkeit vorenthalten worden.

Vielmehr ist dies Parlament und Öffentlichkeit spätestens seit März 2008 bekannt.

Schon im Spiegel-Online-Artikel von Alexander Szandar vom 07. März 2008 „Komfort für Kanzlerin & Co: Bundeswehr will im Eiltempo neue Regierungsflugzeuge anschaffen“ wird unter Anderem ausgeführt: „Mit dem Einbau einer Schutzausstattung gegen Flugabwehrraketen sowie einem Wartungsvertrag bis 2020 summiert sich die Beschaffung auf rund 726,6 Millionen Euro.“

In den Unterlagen, die der positiven Entscheidung des Haushaltsausschusses über die 25-Millionen-Euro-Vorlage vom 12. März 2008 zugrunde lagen, ist erläutert, dass die beiden Maschinen über einen Regierungskauf in den USA mit zwei elektronischen



Selbstschutzsystemen Large Aircraft Infrared Counter Measures (LAICM) mit einem Kostenvolumen von rund 70 Mio. EUR (inkl. 19 % USt) nachgerüstet werden.

Anlässlich der Auslieferung des ersten A340 hat das Presseinformationszentrum Luftwaffe auf seiner Internetseite unter [www.luftwaffe.de](http://www.luftwaffe.de) am 28. März 2011 erklärt, dass die Luftfahrzeuge zu einem späteren Zeitpunkt mit einem autonomen Selbstschutzsystem zur Abwehr von Lenkflugkörpern (vorwiegend MANPADS: Man Portable Air Defense Systems) ausgestattet werden.

Dies wurde dem Parlament gegenüber erneut in der Antwort auf die Große Anfrage der SPD „Einsatzarmee im Wandel“ vom 24. April 2013 (BT-Drs 17/13254) dargelegt, vgl. dort, Seite 137, aus der Antwort auf Frage 140:

„Das laserbasierte DIRCM-System AN/AAQ-24 (V) LAIRCM der US-Firma Northrop Grumman erfüllt derzeit als einziges System die Voraussetzungen zur Einführung und Integration auch in zivile Luftfahrzeuge. Die Integration dieses Systems ist für die Luftfahrzeuge A340, A319CJ und Global 5000 in Auftrag gegeben worden.“

Siehe auch Seite 144, aus der Antwort auf Frage 155:

„- Luftfahrzeuge der Flugbereitschaft BMVg (Global 5000, A319CJ, A340)  
Auf Basis einer Marktsichtung wurde das laserbasierte DIRCM-System LAIRCM der US Firma Northrop Grumman für die Einrüstung in die Luftfahrzeuge der Flugbereitschaft Global 5000, A319CJ und A340 ausgewählt. Die Integration dieses Systems in diese Luftfahrzeuge ist in Auftrag gegeben worden.“

Die Pressemitteilung des Verteidigungsministeriums vom 28. März 2011 war fehlerhaft.

Richtig hätte es dort heißen müssen:

„Darüber hinaus **werden** die A340 der Flugbereitschaft mit einer für die Bedürfnisse der Staats- und Regierungsführung angepassten Kabinenausstattung sowie Selbstschutzsystemen ausgerüstet.“

Im Übrigen hat das **Presseinformationszentrum Luftwaffe** eine Anfrage der dpa vom 13. Juli 2013 zum o.g. Artikel auf [www.welt.de](http://www.welt.de) vom 13. Juli 2013 wie folgt beantwortet:

„Der zivile Airbus A 340 Konrad Adenauer wurde für die Flugbereitschaft des BMVg im März 2011 von der Lufthansa Technik an die Luftwaffe übergeben. Da die bisherigen Langstreckenflugzeuge Airbus A 310 der Flugbereitschaft des BMVg nicht mit



Selbstschutzanlagen ausgestattet waren und somit ein eventueller Einflug in Gebiete mit Bedrohungslage nicht stattfinden konnte, wurde die Einrüstung von Selbstschutzanlagen in die neu beschafften Langstreckenflugzeuge beschlossen.

Zivile Langstreckenflugzeuge verfügen in ihrer Grundausstattung nicht über Selbstschutzsysteme. Diese müssen stets nachträglich eingerüstet werden.

Die Einrüstung von Selbstschutzanlagen in die Langstreckenflugzeuge der Flugbereitschaft des BMVg erfolgt sukzessive. Bei der Einrüstung handelt es sich um reine Selbstschutzanlagen. Detaillierte Angaben zu den Selbstschutzanlagen selbst können aus Sicherheitsgründen nicht gemacht werden.

Zur Kompensation der Abwesenheit der Maschine wurde einer der bereits für den Verkauf vorgesehenen Maschinen des Typs Airbus A 310 nicht verkauft, sondern für den Betrieb bei der Flugbereitschaft des BMVg bis Mitte 2014 verlängert. Der Flugbereitschaft des BMVg stehen somit an Flugzeugen insgesamt derzeit ein Airbus A 340, zwei Airbus A 319, ein Airbus A 310 und vier Global 5000 zur Verfügung mit dem der politisch-parlamentarische Flugbetrieb sichergestellt werden kann.“

